

Unterschriftenliste zum Einwohner*innenantrag „Fahrradfreundlicher Bezirk Neukölln“

Vertrauenspersonen: Jan Michael Ihl, Christoph Wickert, Carolin Kruse. Zurück an: **c/o Moghul Rikschas, Elbestr. 1 (Ecke Sonnenallee) 12045 Berlin**

Fahrradfahren macht Spaß, ist kostengünstig, umweltfreundlich und sozial. Dafür braucht es aber gute Infrastruktur. Das bringt mehr Sicherheit, nimmt Stress von der Straße und entlastet alle: die Fußgänger*innen, die die Bürgersteige für sich haben, die Autofahrer*innen, die weniger im Stau stehen und natürlich die Radfahrer*innen. Daher wird die Bezirksverwaltung gebeten, den Radverkehr vermehrt zu fördern, d. h. die Wege-Infrastruktur zu verbessern und auszubauen, ausreichende und sichere Abstellmöglichkeiten zu schaffen, verkehrsberuhigende Maßnahmen umzusetzen und Fahrradwege freizuhalten. Weiterhin bitten wir den Bezirk, Personal und Fachkompetenz zu Fahrradthemen in Politik und Verwaltung stärken, Gelder aus dem Fahrradetat *effektiv* für Fahrradverkehr zu verwenden, einen Beirat zum Radverkehr wieder einberufen und Radfahren öffentlichkeitswirksam attraktiv zu machen. *Den vollständigen Text des Einwohner*innenantrages finden Sie auf der Rückseite.*

Unterstützungsunterschrift – Wichtiger Hinweis:

Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tag der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk Neukölln mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. **Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben, die die unterzeichnende Person nicht zweifelsfrei erkennen lassen, machen die Unterstützung ungültig.** Das gleiche gilt für Eintragungen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Nr.	Familienname	Vorname(n)	Geburtstag	PLZ	Anschrift (im Melderegister verzeichnete alleinige Wohnung oder Hauptwohnung in Neukölln am Tag der Unterschrift)	Tag der Unterschrift	Unterschrift	gültig*	ungültig*
1.	<i>Musterfrau</i>	<i>Monika</i>	<i>01.01.1974</i>	<i>12043</i>	<i>Donaustr. 29</i>	<i>31.05.2016</i>	<i>M. Musterfrau</i>		
2.									
3.									
4.									
5.									
6.									
7.									

*Nicht vom Unterzeichner oder von der Unterzeichnerin auszufüllen. Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt Neukölln von Berlin – Bezirkswahlamt – Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin Nr.

_____ ist nicht unterschriftsberechtigt, weil _____

Dienstsiegel Im Auftrag _____

Einwohner*innenantrag: Fahrradfreundlicher Bezirk Neukölln

Die BVV Neukölln möge folgenden Punkte zusammen oder einzeln beschließen:

Wege-Infrastruktur verbessern und ausbauen

Das Bezirksamt wird gebeten, beim Berliner Senat anzuregen auf allen Hauptverkehrsachsen (u.a. Kottbusser Damm, Sonnenallee, Karl-Marx Str. Hermannstr., die jeweiligen Verlängerungen im Süden Neuköllns und wichtige Querverbindungen) ein sicheres Fahrradfahren durch geeignete Infrastruktur zu ermöglichen. Hierfür sollten bis 2020 entsprechende Radverkehrsanlagen entstehen, die farblich deutlich von der Fahrbahn für den motorisierten Verkehr zu unterscheiden sind. Im Vergleich zur bisherigen Planung wird das Bezirksamt gebeten, bis 2020 mindestens 75 % zusätzliche sichere Stellplätze für Fahrräder geschaffen (in allen Größenordnungen bis zum Fahrrad-Parkhaus), insbesondere an wichtigen Zielen des Freizeit-, Einkaufs-, und Berufsverkehrs und an ÖPNV Haltepunkten. Wir bitten das Bezirksamt bis 2025 30 % der fahrradunfreundlichen Nebenstraßen (Kopfsteinpflaster o.ä.) – vor allem parallel und zwischen Hauptstraßen – so umzugestalten, dass sie für Radfahrer*innen attraktiver werden, z. B. durch geeignete Oberflächen auf beidseitigen Fahrradstreifen (z.B. Kopenhagener Pflaster). Das Bezirksamt wird gebeten, beim Berliner Senat anzuregen, dass die Fußgänger*innen- und Fahrradbrücke über den Britzer Zweigkanal eine hohe Priorität bekommt und baldmöglichst fertiggestellt wird.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen umsetzen und Fahrradwege freihalten, Parkraumbewirtschaftung

Das Bezirksamt wird gebeten, zeitnah bauliche Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen, um Geschwindigkeitsbegrenzungen vor allem in Tempo-30 und Tempo-10 Zonen effektiv durchzusetzen (z. B. durch Bremsschwellen, Diagonalsperren, Einbahnstraßenregelungen). Des Weiteren wird das Bezirksamt gebeten, beim Ordnungsamt und der Polizei anzuregen, Parkverstöße auf Fahrradwegen, auf Schutzstreifen und auf Hauptverkehrsstraßen und Geschwindigkeitsverstöße in verkehrsberuhigten Bereichen verstärkt zu kontrollieren. Außerdem bitten wir das Bezirksamt, Parkraumbewirtschaftung bis Ende 2018 innerhalb des S-Bahnringes auf mindestens 50 % der öffentlichen Parkplätze einzuführen, bis Ende 2019 auf 70 % und bis Ende 2020 auf mindestens 80 %.

Personal und Fachkompetenz in Politik und Verwaltung stärken, finanzielle Mittel bereitstellen und einwerben

Das Bezirksamt wird gebeten, mehr personelle Kapazitäten in der Verwaltung für die Belange des Fahrradverkehrs zur Verfügung zu stellen und bis Ende 2016 eine*n hauptamtliche*n Fahrradbeauftragte*n einzusetzen. Außerdem wird das Bezirksamt gebeten, die Fachkompetenz im Bereich Fahrradsicherheit und fahrradfreundliche Stadtplanung durch weitere personelle Maßnahmen und Weiterbildungen zu stärken. Wir bitten darum, dass externe Finanzierungsmöglichkeiten vorausschauend für alle Maßnahmen geprüft werden (Bund, Förderprogramm "Nationaler Radverkehrsplan 2020", Nationale Klimaschutzinitiative, EU, etc.) und wir bitten, dass hierzu eine Arbeitsgruppe *Finanzielle Förderung für Radverkehr* gegründet wird.

FahrRat

Das Bezirksamt wird gebeten, den FahrRat als regelmäßigen Beirat wiedereinzusetzen. Neben Bezirksverordneten aller Fraktionen werden auch der*die zuständige Bezirksstadträt*in und die zuständige Abteilung zu den Sitzungen eingeladen. Weitere Mitglieder des Beirats sollen Vertreter*innen von Verbänden und Bürgerinitiativen des Themengebietes sein. Das Bezirksamt wird gebeten, den FahrRat Neukölln mindestens dreimal im Jahr öffentlich tagen zu lassen. Um die Fahrradfreundlichkeit Neuköllns weiter zu steigern, wird der FahrRat gebeten bis Ende 2017 einen Maßnahmenkatalog vorzulegen, der zusätzliche Maßnahmen in allen Teilen Neuköllns auflistet, die Radfahren sicherer, schneller und attraktiver machen.

Das Bezirksamt in seiner Vorbildfunktion, Öffentlichkeitsarbeit

Das Bezirksamt wird gebeten, baldmöglichst allen Mitarbeiter*innen des Bezirksamtes eine Teilnahme am Programm *Jobrad* zu ermöglichen. Um das Thema Radfahren in der Öffentlichkeit zu verankern, wird das Bezirksamt gebeten ab 2016 jährlich eine eintägige Neuköllner Fahrradkonferenz veranstalten zu der Journalist*innen und Radverkehrsexpert*innen eingeladen werden und bei der alle Bürger*innen ihre Anliegen zum Thema Radverkehr vorbringen können.